

Haushaltsrede 2023 der Freien Wähler Aalen

Gemeinderatssitzung am 30.11.2023
Fraktionsvorsitzender Claus Albrecht

Sperrvermerk: Beginn der Rede
Es gilt das gesprochene Wort

Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren,

der wirtschaftliche Abschwung in unserem Land bis hin zur Rezession hat im Laufe des Jahres 2023 zumindest vorübergehend deutliche Spuren im Finanzhaushalt unserer Stadt hinterlassen. Umso erfreulicher ist es, dass die aktuelle Steuerschätzung die dunklen Wolken am Finanzhimmel ein gutes Stück vertreiben konnte.

Unstrittig ist aber, dass der Konjunkturinbruch auch uns hier in Aalen kräftig trifft bzw. noch treffen wird.

Sparen könnte man beispielsweise bei der Gutachteritis. Viel zu schnell werden aus unserer Sicht externe Gutachten angefordert, auf die man verzichten könnte, weil sie oft nur das bestätigen, was der gesunde Menschenverstand ohnehin gesagt hätte. Wir sollten öfter den Mut haben und auf die Fachkompetenz setzen, die wir sowohl in der Verwaltung als auch im Gemeinderat haben.

Dem prognostizierten Gesamtsteueraufkommen für das Jahr 2024 in Höhe von rund 174 Millionen Euro stehen aber allein Transferleistungen der Stadt von 105 Millionen Euro gegenüber. Das ist die Hälfte unseres gesamten Haushaltes.

Die Gewerbesteuerschätzung für 2024 ist mit 50 Millionen Euro sehr erfreulich und zeigt sich beachtlich stabil. Danke an alle Gewerbesteuer-Zahlenden, die Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für ihre herausragende Arbeit, ist sie doch ein maßgeblicher Eckpfeiler zur Finanzierung unseres Haushaltes.

Die Reform der Grundsteuer steht für das Jahr 2025 an und sollte unserer Meinung nach unbedingt abgewartet werden, ehe die Hebesätze für die Grundsteuer erhöht werden. Selbstverständlich wird man sich in absehbarer Zukunft über Einnahmenverbesserungen unterhalten müssen. Wir halten aber den jetzigen Zeitpunkt für absolut unpassend.

Ich sage an dieser Stelle auch sehr deutlich und unmissverständlich, dass die Fraktion der Freien Wähler einer Erhöhung der Hebesätze weder bei der Gewerbesteuer noch bei der Grundsteuer zustimmen wird.

Auch einer zweckgebundenen befristeten Grundsteuererhöhung für die Finanzierung zur Umrüstung auf LED-Beleuchtung werden wir nicht zustimmen.

Der Umrüstung stimmen wir jedoch sehr gerne zu. Wir sehen die Finanzierung durch nicht bewirtschaftete Investitionsmaßnahmen im Jahr 2024 als gesichert.

Thema Haushaltskonsolidierung:

Der Fraktion der Freien Wähler ist es durchaus bewusst und genau so wichtig, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung Einsparmaßnahmen in allen Bereichen erfolgen müssen. Doch sind wir der Meinung, dass man nicht am falschen Fleck sparen darf. Unbedingt müssen wir darauf achten, dass wir unsere bestehenden Gebäude und Einrichtungen pflegen und rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen auch bei Verkehrswegen vornehmen.

Thema Investitionen:

Die vorgeschlagenen Investitionen sind einmal mehr rekordverdächtig. Sie sollen laut Verwaltung knapp 83 Millionen Euro betragen. Wir hegen aber auch in diesem Jahr erhebliche Zweifel, ob diese Volumina mit unseren Personalkapazitäten umgesetzt werden können. Dies führt dann zwangsläufig zu einer entsprechend geringeren Kreditaufnahme als die geplanten 28 Millionen Euro für 2024.

Thema Aufwendungen und Kosten:

Wir werden für das kommende Jahr kräftige Mehraufwendungen insbesondere bei Personal und auch bei der Kreisumlage verkräften müssen.

Dies ist bei den Personalkosten auf der einen Seite den berechtigt hohen Tarifabschlüssen und auf der anderen Seite den bedeutenden Veränderungen der Aufgabenstellungen geschuldet.

Aber bei einer Steigerung von fast 10 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr müssen wir die Personalaufwendungen ernsthaft im Auge behalten. Dies gilt insbesondere für weitere Stellenausweitungen.

Und es kann in diesem Zusammenhang nicht sein, dass wir als Kommune immer mehr Pflichtaufgaben zu erfüllen haben, ohne entsprechende Finanzausstattung von Bund und Land.

Bei der Erhöhung der Kreisumlage um ca. 4,6 Millionen Euro hat der Gemeinderat zunächst keinerlei Einflussmöglichkeiten. Sieht man aber z. B. die veranschlagten Kosten beim „neuen Regionalklinikum“, muss man uns schon die Gelegenheit geben, uns in die Diskussion einzubringen.

Wir stehen voll hinter den Überlegungen unseres Oberbürgermeisters, als Alternative zu einem Neubau auf der „Grünen Wiese“ auch eine Kombilösung mit dem bestehenden Ostalbklinikum in die Diskussion einzubringen, vor allem unter dem Aspekt der Umsetzbarkeit und den finanziellen Gegebenheiten beim Bau und im künftigen Betrieb.

Dazu gehört auch, dass wir die nötigen Voraussetzungen und Infrastrukturen z. B. mit einer Anbindung von der Westumgehung zum Kälbesrain schaffen.

Thema Soziales / Integration:

Bei den Sozialausgaben müssen wir klar trennen:

Wir legen den Fokus auf sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger und versuchen, diese zu entlasten. Deshalb unterstützen wir auch die Weiterentwicklung der Aalener Spionkarte. Aber es können eben auch nicht alle Wünsche erfüllt werden, deshalb brauchen wir bei all' unseren Entscheidungen ein gehöriges Maß an Fingerspitzengefühl.

Bei uns stehen Bildung und Betreuung ganz oben auf der Agenda. Was die Kindertagesbetreuung in unserer Stadt betrifft sind wir seit Jahren schon auf einem sehr guten Weg. Trotzdem müssen wir noch viele Plätze schaffen und die qualitative Weiterentwicklung im Auge behalten. Wenn Kindertagesstätten nur um der Betreuung willen vollgestopft werden, verhindern wir deren eigentlichen Kernauftrag, der im Sozialgesetzbuch klar definiert ist: „Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit durch die pädagogische Arbeit in Kitas.“

Unser besonderes Anliegen ist es auch Gelegenheiten zu schaffen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt unserer Stadt besonders zu fördern.

Wir beantragen deshalb, dass künftig in der Adventszeit in der „Centus-Arena“ (ehemals „Waldstadion mit Waldbühne“) für Jung und Alt ein gemeinsames Adventssingen organisiert und durchgeführt wird, ähnlich wie die Veranstaltung in Berlin im Stadion des Bundesligisten FC Union Berlin „In der alten Försterei“.

Thema Sport:

Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wissen, dass die Vereine wertvolle Arbeit für die Gesellschaft leisten. Die Freien Wähler freuen sich deshalb sehr, dass die Stadt dieses große Engagement in Form einer sinnvollen und beachtlichen Anpassung der Sportförderrichtlinien im Jahr 2024 trotz stark belastetem Haushalt würdigen will.

Dass die Förderung jetzt auch für Baumaßnahmen für Tennis-, Reit-, Schieß- und Hundesportanlagen gleich gestellt werden soll, begrüßen wir sehr und erspart der Fraktion der Freien Wähler einen eigenen Antrag.

Thema Bauen / bezahlbarer Wohnraum:

Bei den noch immer sehr hohen Inflationsraten, den hohen Baukosten und den stark angestiegenen Bauzinsen brennt dieses Thema mehr denn je auf den Nägeln und beinhaltet enormen sozialen Sprengstoff. Viele Bauträger und private Investoren haben ihre geplanten Neubauprojekte aufgegeben oder zumindest für unbekannte Zeit zurückgestellt.

Diese Entwicklung geht auch an Aalen nicht vorüber. Da dürfen wir uns nichts vormachen und müssen dieses Problem gemeinsam aktiv angehen. Die Fraktion der Freien Wähler beantragt deshalb zum wiederholten Male:

Die Quote zur Schaffung von gefördertem Wohnraum bei der Aalener Wohnungsbau auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen und die Wohnungen dann dauerhaft preisgebunden zu vermieten. (Also einmal gefördert – immer gefördert)

Aber machen wir uns nichts vor! Selbst geförderter Wohnraum wird für viele Bürgerinnen und Bürger zukünftig mehr oder weniger unbezahlbar, sind doch 43 Prozent der bundesweiten Haushalte armutsgefährdet.

Um dem Flächenverbrauch – auch in unseren Teilorten – entgegenzuwirken, möchte die Fraktion der Freien Wähler die Innenentwicklung vorantreiben. Hier soll das Augenmerk auf barrierefreien, seniorenfreundlichen und bezahlbaren Wohnraum gerichtet werden.

In Bezug auf die entstehenden 2.500 Arbeitsplätze der Firma Zeiss in Ebnat muss auch die Erschließung von Baugebieten in Ebnat und Waldhausen vorangetrieben werden.

Wir wollen das Bauen in unserer Stadt einfacher, günstiger und somit attraktiver machen. Überbordende Auflagen und dazu noch die zusätzlichen städtischen Standards, insbesondere Energiestandards – die deutlich über die geforderten Öko-Standards der Bundesregierung hinausgehen – bringen das Bauen auch in unserer Stadt zum Erliegen.

Deshalb stellen wir den Antrag, bei künftigen Bebauungsplänen die Regelungen analog zu den von der Bundesregierung festgelegten Ökostandards anzugleichen und keine erhöhten Standards von unseren bauwilligen Bürgern zu fordern.

Thema Innenstadt:

Die Attraktivität unserer Innenstadt kann erheblich gesteigert werden, wenn die Erreichbarkeit als ein Schlüsselfaktor berücksichtigt wird. Wir unterstützen einen effizienten ÖPNV mit regelmäßigen und zuverlässigen Verbindungen, einen weiterhin verbesserten Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur mit sicheren Abstellmöglichkeiten in und rund um die City.

Aber auch, wenn es viele nicht wahrhaben wollen: Gutachten belegen zweifelsfrei, je mehr Parkplätze eine Stadt vorhält, je mehr Akzeptanz zum Besuch der Innenstadt ist vorhanden und erhöht die Frequenz. Ausreichend Parkplätze bleiben das A und O für eine pulsierende Innenstadt. Vergessen wir nicht: auch die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Innenstadt benötigen einen Parkplatz.

Dazu nun unser **Antrag:**

Die Stadtverwaltung möge prüfen, wo kurzfristig für alle weggefallenen und wegfallenden Parkplätze, z. B. Gaulbad und Stuttgarter Straße, Ersatz gefunden werden kann.

Um auch die Aufenthaltsqualität in unserer Stadt nachhaltig zu verbessern bedarf es, das Augenmerk konsequent auf die Sauberkeit zu legen. Hier ist – allen voran an den Wochenenden – ein erhebliches Defizit zu verzeichnen.

Deshalb fordern wir, diesen Mangel umgehend zu beheben und unverzüglich notwendige Schritte einzuleiten.

Das gilt auch für notwendige Renovierungsarbeiten am Bodenbelag, Beleuchtung, Spielgeräten, Sitzgelegenheiten und zu pflegende Grünanlagen.

Thema Stadt / ACA:

Wir dürfen gemeinsam auf unser City-Management sehr stolz sein, für das wir auch bundesweit bewundert werden.

Der Innenstadtverein Aalen City Aktiv (ACA) beteiligt sich laut Vertrag mit der Stadt an den Gesamt-Personalkosten der ACA-Mitarbeitenden mit 50 Prozent.

Seit der Pandemie haben sich die Mitgliederzahlen und die Mitgliedsbeiträge deutlich reduziert, und zwar um fast 20 Prozent. Übrigens: Die meisten ansässigen Filialunternehmen sind leider kein ACA-Mitglied.

Um die Marketingaufgaben sowie Werbung zum Wohl der Gesamtstadt zu betreiben, fehlen zukünftig die notwendigen finanziellen Mittel.

Viele Aufgaben, die vom ACA zwischenzeitlich erledigt werden, sind ja auch vollumfänglich städtische Aufgaben. Das ist so auch völlig in Ordnung, denn wir müssen uns damit beschäftigen, wie Stadt, Handel, Dienstleistung, Kultur und Gastro sich gegenseitig befruchten können. Letztlich müssen alle an einem Strang ziehen.

Unser Antrag:

Die Fraktion der Freien Wähler beantragt den Wegfall des 50 %igen Personalkosten-Zuschusses des Innenstadtvereins ACA an die Stadt.

Thema Klimaneutralität:

Unser Gemeinderat hat bekanntlich das Ziel „Klimaneutralität bis 2035“ ausgegeben und sich damit mehr als gesetzlich gefordert vorgenommen. Die Fraktion der Freien Wähler steht nach wie vor voll hinter diesem ehrgeizigen Projekt und dem damit verbundenen Aktionsplan. Dabei brauchen wir eine Energie, die weitestgehend erneuerbar, verlässlich und auch bezahlbar ist.

Wenn wir uns auch über die Ziele im Gremium weitgehend einig sind, so gibt es doch weiterhin Diskussionsbedarf über die Art und Weise der Umsetzung.

Für unsere Fraktion ist ein Erfolg nur mit entsprechender Akzeptanz in der Bevölkerung möglich. Dass Verbote und überzogene Vorschriften eine Abwehrhaltung hervorrufen und einen notwendigen Erfolg gefährden, zeigt uns z. B. das missglückte „Heizungsgesetz“.

Thema Mobilität:

Bei der Weiterentwicklung der Mobilität muss der ÖPNV mehr Gewicht bekommen, wie schon im letzten Jahr gefordert.

Wir sprechen uns gegen eine Verteufelung des MIV = motorisierten Individualverkehrs aus. Ein rücksichtsvolles Miteinander der verschiedenen Mobilitätsarten ist nicht nur in einer Flächenstadt wie Aalen mit seinen vielen Ortsteilen und Gehöften anzustreben, sondern auch für eine Stadt mit gewünschter Strahlkraft über ihre Grenzen hinaus und dem Anspruch eines Oberzentrums notwendig. Deshalb sehen wir auch die Ausweisung von ausreichend Parkmöglichkeiten nicht als Widerspruch, vor allem wenn wir es mit intelligenten Leitsystemen zur Eindämmung des Suchverkehrs koppeln.

Thema Jugendgemeinderat:

Wir Freien Wähler stellen mit Freude fest, dass der in diesem Jahr gegründete Jugendgemeinderat sehr gute Arbeit leistet und sich bereits großes Vertrauen erarbeitet hat.

Wir stellen deshalb den Antrag:

Das Budget für den Jugendgemeinderat soll von derzeit 5.000 Euro auf 10.000 Euro pro Jahr erhöht werden.

Schluss

Wir schließen uns dem Dank der anderen Fraktionen an die gesamte Verwaltung vollumfänglich an.

Besonders danken wir auch allen ehrenamtlich Tätigen, ohne die unsere Stadtgesellschaft nicht funktionieren würde.

Aalen, 28.11.2023 ca/he

Haushaltsanträge der Freien Wähler Aalen

1. Wir beantragen, dass künftig in der Adventszeit in der „Centus-Arena“ (ehemals „Waldstadion mit Waldbühne“) für Jung und Alt ein gemeinsames Adventssingen organisiert und durchgeführt wird.

Beispielgebend ist für uns die Veranstaltung in Berlin im Stadion des Bundesligisten FC Union Berlin „In der alten Försterei“.

Begründung für unseren Antrag:

- a) Wir möchten, dass im städtischen Stadion außer Fußball auch andere Veranstaltungen stattfinden.
- b) Wir sind der Meinung, dass das gemeinsame Singen von Jung und Alt z. B. in der Vorweihnachtszeit die Freude auf das Weihnachtsfest fördert und das Gemeinschaftsgefühl in der Bevölkerung stärkt.

2. Die Quote zur Schaffung von gefördertem Wohnraum bei der Aalener Wohnungsbau auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen und die Wohnungen dann dauerhaft preisgebunden zu vermieten.

(Also einmal gefördert – immer gefördert)

3. Bei künftigen Bebauungsplänen sind die Regelungen analog zu den von der Bundesregierung festgelegten Ökostandards anzugleichen und keine erhöhten Standards von unseren bauwilligen Bürgern zu fordern.
4. Die Stadtverwaltung möge prüfen, wo kurzfristig für alle weggefallenen und wegfallenden Parkplätze, z. B. Gaulbad und Stuttgarter Straße, Ersatz gefunden werden kann.
5. Die Fraktion der Freien Wähler beantragt den Wegfall des 50 %igen Personalkosten-Zuschusses des Innenstadtvereins ACA an die Stadt.
6. Das Budget für den Jugendgemeinderat soll von derzeit 5.000 Euro auf 10.000 Euro pro Jahr erhöht werden.